



KT-Drucks. Nr. 078/2015

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

02.06.2015

Tagesbetreuung für Kinder - Teilplanfortschreibung

Anlage: Kitabbericht (II) 2015

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Kenntnisnahme

29.06.2015

öffentlich

II. Bericht

Im Landkreis Böblingen wird seit vielen Jahren in Absprache mit den Städten und Gemeinden einmal jährlich ein Bericht zur Situation der Kindertagesbetreuung im Landkreis Böblingen vom Jugendamt als örtlichem Gewährleistungsträger erstellt, der auch den Ausbaustand der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren enthält. Stichtag ist analog der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik jeweils der 1. März.

Im Bericht 2015 werden in gewohnter Weise die Entwicklung der Betreuungsangebote für alle Kinder aufgezeigt. Gleichzeitig sollen aktuelle Diskussionen und Trends in der Kindertagesbetreuung dargestellt werden, aber auch Lücken und sich daraus ergebender Handlungsbedarf. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Betrachtung der Entwicklung aller Angebote für Kinder im Schulalter.

Seit dem 1. August 2013 ist der Rechtsanspruch auf Förderung in einer Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder in Kindertagespflege für alle Kinder ab dem ersten Lebensjahr in Kraft. Bereits vorher, aber noch einmal verstärkt seit diesem Zeitpunkt, können im Landkreis Böblingen kräftige Zuwächse beim Ausbau der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Einrichtungen verzeichnet werden.

So stieg das gesamte Platzangebot für Kinder unter 3 Jahren von 2.705 im Jahr 2013 über 3.247 im vergangenen Jahr auf 3.437 im März 2015, was einer Steigerung von knapp 6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Versorgungsquote (= Anteil aller verfügbarer Plätze an der Gesamtzahl der 0- bis unter 3-Jährigen) ist auf 33,2% gestiegen. Bei der Versorgungsquote gibt es deutliche Unterschiede bei den Städten und Gemeinden. So können beispielsweise die kleineren Gemeinden Bondorf, Deckenpfronn und Hildrizhausen eine Versorgungsquote von weit über 40% vorweisen. Trotz aller Zuwächse zeigt sich, dass die Bedarfslage in einigen Kommunen, vor allem in den großen Kreisstädten, noch nicht ausreichend gedeckt ist. Dabei muss auch bedacht werden, dass es in den letzten Jahren gerade in den Städten keinen oder nur einen geringen Bevölkerungsrückgang in der Altersgruppe 0-3 Jahre gab. Damit steigt trotz teilweise starkem Ausbau die Versorgungsquote nur langsam.

Da auch die Nachfrage nach ganztägigen Betreuungsangeboten bei Kindern zunimmt, ist die Zahl der ganztägigen Angebote deutlich angestiegen. Darüber hinaus macht die auf immer mehr Flexibilität zielende Nachfrage die örtlichen Bedarfsplanungen komplizierter und aufwendiger, und gerät zuweilen auch an Grenzen des pädagogisch Vernünftigen.

In diesem Bericht soll ein Blick auf die Angebote für Kinder im (Grund-)Schulalter geworfen werden. Denn mit dem steigenden Angebot, auch ganztags, für kleine Kinder steigt die Erwartung in Familien nach einem qualitativ hochwertigen Anschlussangebot für Kinder im Schulalter. Deshalb ist die Schulkindbetreuung in all ihren Facetten ein wichtiges Zukunftsthema.

Die Positionierung der Städte und Gemeinden, aber auch des Landkreises in Fragen der Kindertagesbetreuung, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bei der Schaffung eines familienfreundlichen Klimas ist zu einer sogenannten „weichen“, damit aber nicht minder wichtigen Standortfrage geworden.

Unser aller gemeinsames Interesse besteht darin, Bedarfe von Familien mit Kindern nach Betreuung, Bildung und Erziehung möglichst umfassend zu erfüllen. Deshalb rücken interkommunale Kooperationen und verstärkter Informationsaustausch in den Vordergrund, zumal zunehmende Mobilität und Flexibilisierung vor allem der Arbeitswelt nicht an Gemarkungsgrenzen Halt machen.



Roland Bernhard